

Die Polizei meldet

Betrugsversuch: „Drücken Sie nicht 1“

Am Mittwoch gegen 13.50 Uhr erhielt eine 72-jährige Frau einen Anruf mit unterdrückter Nummer. Eine unbekannte, männliche Stimme meldete sich, und der Anrufer gab sich als Polizist aus. Er wollte mit der Frau über ein unangenehmes Thema sprechen und bat sie aus diesem Grund, die „1“ zu drücken. Da dies der Frau verdächtig vorkam, legte sie sofort auf und verständigte die Polizei. Dieses Verhalten war absolut richtig, denn wer die Taste „1“ drückt, wird mit einem Telefonmehrwertdienst verbunden, der dann für eine deutlich höhere Telefonrechnung sorgt.

* * *

UNFALLFLUCHT. Am Mittwoch, gegen 17.20 Uhr, beobachtete eine Zeugin, wie ein Auto beim Einparken gegen ein geparktes Fahrzeug fuhr. Der Fahrzeuglenker fuhr nach dem Zusammenstoß weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Die Zeugin notierte sich das Kennzeichen des Unfallverursachers und übergab es der verständigten Polizei. Am Fahrzeug entstand ein Schaden von etwa 1500 Euro.

* * *

SACHBESCHÄDIGUNG. Bereits am 13. Januar beschädigten Unbekannte in der Zeit von 19 bis 19.30 Uhr das in der Inneren Passauer Straße abgestellte Fahrzeug eines 32-Jährigen. Sie zerkratzten Heck, Kotflügel und zwei Türen, wodurch ein Schaden von etwa 1500 Euro entstand. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen.

* * *

DROGENFAHRT UND OHNE FÜHRERSCHHEIN. Am Mittwoch, gegen 14.15 Uhr wurde ein 47-jähriger Autofahrer durch Beamte des Einsatzzuges im Osten Straubings zu einer Verkehrskontrolle angehalten. Während der Kontrolle ergaben sich Anzeichen auf Drogenkonsum. Ein angebotener Drogenvortest verlief positiv, weshalb im Klinikum eine Blutentnahme durchgeführt wurde. Da die weitere Überprüfung ergab, dass der Fahrer nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist, erwartet ihn nun neben der Anzeige wegen Fahrens unter Drogeneinfluss auch noch eine Anzeige wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis.

* * *

DIEBSTAHL. Am Mittwoch, gegen 11 Uhr, wurde einem 44-Jährigen von Unbekannten die an einem Geldautomaten im Stadtgebiet abgelegte Geldbörse gestohlen. Die Täter nutzten die Gelegenheit, als sich der 44-Jährige kurz umdrehte. Der Wert liegt bei etwa 200 Euro. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

* * *

VERKEHRSUNFALL. Am Mittwoch, gegen 10 Uhr, befuhr ein 20-Jähriger die Ittlinger Straße und bog an der Dr.-Kumpfmüller-Straße nach rechts ab. Er wurde dabei von der Sonne geblendet, kam mit seinem Fahrzeug zu weit nach links und streifte das Auto eines 46-Jährigen, der an der Ampel wartete. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden von insgesamt etwa 2000 Euro.

Kommentargottesdienst in der Christuskirche

Am Freitag, 3. Februar, findet um 19 Uhr in der evangelischen Christuskirche der fünfzehnte ökumenische gestaltete Kommentargottesdienst statt. Das Thema dieses Gottesdienstes lautet: „Alle Ohnmacht geht vom Volke aus!“ – Wer hat heute noch das Sagen? Der Kommentator an diesem Abend ist Prof. Dr. Klaus Buchner, Physiker und Politiker. Er war von 2003 bis 2012 Bundesvorsitzender der ÖDP. Das Team um Pfarrer Hasso von Winning und Pfarrer Matthias Effhauser hat diesen Gottesdienst vorbereitet und lädt alle Interessenten dazu ein.

Nach dem Kommentargottesdienst findet im Bonhoeffer-Saal der Evangelischen Christuskirche ein Podiums-Gespräch statt.

„Wir bringen ihnen das Motzen bei“

Ausstellung über Mikrokredite zur Selbsthilfe in der Volksbank eröffnet

„Hilfe zur Selbsthilfe“ lautet der Leitspruch von „Opportunity International“, einer Organisation, die in 20 Entwicklungsländern Mikrokredite gewährt und so den Menschen dort die Möglichkeit gibt, für sich selbst zu sorgen. Am Mittwoch Abend hat Wolfgang Bönsch von „Opportunity International“ das Erfolgskonzept seiner Organisation in der Volksbank vorgestellt. Mit eindrucksvollen Bildern dokumentiert darüber hinaus bis Mitte Februar die Ausstellung „Mit 100 Euro aus der Armut – Kleinkredite als Entwicklungshilfe“ die Arbeit der Organisation.

Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung seien auch die drei Grundsätze gewesen, die Franz Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen dazu animierten, Mitte des 19. Jahrhunderts das unternehmerische Projekt der Genossenschaften zu entwickeln, erzählte der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Dietmar Küsters in seiner Eröffnungsrede. Darin sehe er viele Parallelen zu „Opportunity International“. Auch dort glaube man an die Kraft eigener Initiative und entwürdigte seine Kreditnehmer nicht durch Almosen. Deshalb freute sich Küsters, die Arbeit der Organisation der Straubinger Bevölkerung vorstellen zu können. Die Idee zur Ausstellung stammt aus den Reihen des Rotary-Clubs Straubing-Bogen, betonte er,



Wolfgang Bönsch von „Opportunity International“ (r.) freute sich über das Interesse an der Ausstellung. Auch die Vorstandsmitglieder der Volksbank (von l.) Edmund Wanner und Norbert Herten, Bürgermeister Hans Lohmeier und der Vorstandsvorsitzende Dietmar Küsters zeigten sich interessiert.

von Manuela Bell.

„Alle 30 Sekunden stirbt eine ganze Schulklasse an den Folgen von Armut.“ Mit diesen Worten schockte Bönsch zu Anfang sein Publikum erst einmal, fügte aber gleich hinzu „raus aus der Armut“ sei deshalb das große Ziel von „Opportunity International“. Das Er-

folgskonzept der Organisation nennt sich soziale Mikrofinanz und setzt sich aus fünf Säulen zusammen: Kredite, Sparen, Versichern, Erfolge sichern und Schulung. Vorbild seien tatsächlich die Genossenschaften, so Bönsch. Tätig ist die Organisation in insgesamt 20 Entwicklungsländern.

Konkret sehe das so aus, dass unter Anleitung kompetenter Mitarbeiter von „Opportunity International“ sogenannte Kreditgruppen gegründet würden, erzählte Bönsch. Dort erhalten Interessierte wöchentlich Schulungen. Betriebswirtschaftliche Grundlagen werden erklärt und kleine Finanzkonzepte erstellt, bevor es den ersten Kredit gibt.

Raten müssen gemeinschaftlich zurückgezahlt werden

Auch danach stünden die wöchentlichen Treffen weiterhin an, zum Erfahrungsaustausch und zur Betreuung durch Experten. Denn auch bei Belangen wie Verwaltung und Versicherung werde den Kreditnehmern unter die Arme gegriffen. Die Raten müssten gemeinschaftlich zurückgezahlt werden, betonte Bönsch. So würden auch diejenigen aus der Gruppe mitgezogen, die einmal weniger erwirtschafteten. Aber gegenseitiges füreinander Bürgen und Einstehen fördere nicht nur die Nächstenliebe, sondern auch die Rückzahlungsmoral. Die Rückzahlungsquote liege bei etwa 97 Prozent.

Außerdem bemerkenswert: Über 84 Prozent der Kreditnehmer sind Frauen, denen das Geld nicht nur eine wirtschaftliche Existenz ermöglicht, sondern auch hilft, sich durchzusetzen. Ein eigenes Unternehmen, das von Erfolg gekrönt ist, werte die Stellung der Frauen und damit deren Selbstbewusstsein

enorm auf, so Bönsch. „Wir bringen ihnen das Motzen bei“, habe Karl Schock, der Gründer von „Opportunity International Deutschland“ sogar einmal gesagt. In einer Gruppe von 15 erfolgreichen Frauen sei es schließlich viel einfacher sich zu behaupten und eigene Interessen zu vertreten als alleine.

Mit Kleinkredit Schule für 800 Kinder gebaut

Mit einem Kleinkredit von „Opportunity International“ hat es beispielsweise Regina aus Mosambik nicht nur geschafft einen Marktstand zu eröffnen, sondern sich von dem erwirtschafteten Geld sogar ein Haus zu bauen. Sheela aus Indien verkauft, seitdem sie Starthilfe erhalten hat, nicht nur erfolgreich Sarris, sondern vergibt mittlerweile selbst Kredite. Und Comfort Amofe aus Ghana hat mit finanzieller Unterstützung von „Opportunity International“ aus einem anfänglichen Klassenzimmer eine Schule für 800 Kinder geschaffen.

Man könne sich von der erfolgreichen Arbeit vor Ort selbst überzeugen, so Bönsch. Und es sei eine helle Freude zu sehen, wie stolz die Kreditnehmer Besuchern ihre Geschäfte präsentieren. Er selbst habe auch bei einer solchen Reise „Feuer gefangen“. „Hätten Sie nicht auch Lust, sich an der Finanzierung solcher Kleinunternehmen, die die Armut bekämpfen, zu beteiligen?“, fragte er zum Abschluss in die Runde. Momentan werden von „Opportunity International“ rund 2,3 Millionen Klienten betreut.

-sab-

Info

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Februar im Foyer der Volksbank zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr.

Zum Thema



EINE SPENDE IN HÖHE VON 750 EURO nahm Wolfgang Bönsch (im Bild links) am Mittwoch Abend im Namen der Organisation „Opportunity International“ entgegen. Anlass war die Vernissage zur Ausstellung „Mit 100 Euro aus der Armut – Kleinkredite als Entwicklungshilfe“ im Foyer der Volksbank. Die Ausstellung dokumentiert eindrucksvoll die Arbeit der Organisation. Vorstandsvorsitzender Dietmar Küsters verglich das Konzept der speziellen Entwicklungshelfer mit dem von Genossenschaften. „Opportunity International“ glaube an die Kraft eigener Initiative und entwürdigte ihre Kreditnehmer nicht. Zudem beschränke sich die Organisation nicht nur auf das Verleihen von Geld, sondern integriere die Klienten in eine Gruppe und schule sie zu betriebswirtschaftlichen und sozialen Fragen. „Dieser Ansatz verändert das Leben der Menschen ganzheitlich und dauerhaft. Das ist Hilfe zur Selbsthilfe in der nachhaltigsten Form“, lobte Küsters und übergab den Scheck persönlich.

-sab-

Kinder pornos hinter Gittern

Sexualstraftäter versteckt einschlägige Bilder in Zelle

Bereits zum zweiten Mal saß auf der Anklagebank des Straubinger Amtsgerichts ein Sexualstraftäter, der während seiner Haft in der JVA versucht hatte, weiter seinen Neigungen nachzugehen: in der Zelle des 38-Jährigen hatten Beamte einen Ordner mit kinderpornografischen Abbildungen gefunden.

Florian M. (Name geändert) verbüßt derzeit eine Haftstrafe von insgesamt acht Jahren und neun Monaten unter anderem wegen schweren sexuellen Missbrauchs eines Kindes. Als ihm sein früherer Anwalt aus diesem Verfahren seine Prozessakten schickte, war es für ihn „eine gewisse Fügung“, wie es der Vorsit-

zende Richter ausdrückte. Der gelernte Maler entnahm dem Ordner die Kopien mit den einschlägigen Abbildungen und fertigte daraus ein Geheft, das er getrennt von den juristischen Unterlagen zwischen privater Post in seinem Schrank versteckte. Vorher allerdings hatte er etwa die Hälfte der Bilder seinem Zellennachbarn abgegeben, „aus Freundschaft“, wie der Angeklagte begründete.

Der ebenfalls als Sexualstraftäter einsitzende 28-Jährige war bereits vor einem Monat wegen desselben Delikts verurteilt worden.

Florian M. versuchte, sich vor Gericht herauszureden: Er habe die Bilder entnommen, um sie für ein

mögliches Wiederaufnahmeverfahren zu „rekonstruieren“. Andererseits hatte der Angeklagte bei der Zellenkontrolle aber den Beamten gegenüber den Fund heruntergespielt und zu verstehen gegeben, dass die Fotos für ihn wertlos seien: „Die könnt Ihr wegwerfen“. Diese Begründung war für das Gericht nicht plausibel, zumal „man sich Schriften sexuellen Inhalts nicht einfach in den Schrank legt, um sie nie anzuschauen“, so der Vorsitzende Richter. Florian M. wurde deshalb wegen des Besitzes kinderpornografischer Schriften zu einer weiteren Haftstrafe von einem halben Jahr verurteilt.

-ber-

Stammtisch der Jusos mit neuem Konzept

Nach der Unterbezirkskonferenz Anfang Februar findet am 24. Februar erstmals in diesem Jahr der Stammtisch der Jusos in Stadt und Landkreis statt. Der Wunsch des Vorstandes ist es, ein möglichst breites Publikum anzusprechen und interessante Diskussionen zu führen. Der neu konzipierte Stammtisch findet alle zwei Monate statt, erstmals am 24. Februar ab 21 Uhr im Myers. Marco Süß, stellvertretender Vorsitzender, betont, dass es keine Pflicht ist, SPD-Sympathisant zu sein, um daran teilzunehmen: „Wir möchten mit allen jungen Leuten über Schwerpunkte in der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik diskutieren und freuen uns, neue Blickwinkel zu erkennen.“